

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 5. Juli.

A u s l a u d.

Frankreich.

Paris den 25. Juni. Der Spanische Botschafter Herzog von Frias und Herr Allende sind gestern von London hierher zurückgekehrt; der Baron Rothschild wird morgen erwartet.

Der Civil-Intendant von Algier, Herr Genty de Bussy, ist abberufen worden; der Messenger bezeichnet jetzt den Herzog von Bassano als wahrscheinlichsten General-Gouverneur dieser Kolonie.

Das Journal des Débats bemerkt über die hiesigen Wahlen: „Die Freunde des Königthums und der Juli-Institutionen haben bei den Pariser Wahlen den glänzendsten Sieg davon getragen. Die Bewohner der Hauptstadt haben sich dadurch, daß sie alle von dem Geiste der Unordnung und der Anarchie gemachte Versuche zurückwiesen, einen neuen Anspruch auf die Achtung und Erkenntlichkeit des Landes erworben.“

„Man betrachte die verschiedenen Nuancen der Opposition, ob sie nicht alle mehr oder weniger revolutionair sind.“ So sagte kürzlich das Journal des Débats. Hierauf erwiedert nun der Rénovateur: Will uns etwa das Journal des Débats einreden, daß der Orleansismus nicht revolutionair sei? Das wäre doch ein wenig zu stark. Unter einem aus den Barrikaden hervorgegangenen Königthume, unter der besten der Republiken, kann das Revolutioniren unmbglich ein Verbrechen seyn. Bissher hatte der Orleansismus sich damit begnügt, die Spanischen Karlisten Revolutionairs zu nennen; dem Journal des Débats war es vorbehalten, dieses Beiwort den Französischen Legitimisten an den Kopf zu werfen.

Man kann den Cynismus in der Sprache nicht weiter treiben.“

Ein gewisser Chantrier, der die seltsame Leidenschaft hat, daß er im Theater-Gewühle den Damen hinten unter der Taille mit einer kleinen Scheere die Kleider aufschneidet, erschien gestern vor dem hiesigen Polizei-Gerichte. Er bemerkte ganz freimüthig, daß er dieses Handwerk schon lange treibe, da er ein großer Liebhaber von Nudifäden sei. Ungeachtet dieser cynischen Erklärung konnte er nur zu einer Geldbuße von 15 Fr. verurtheilt werden, da dies das Maximum der Strafe ist, die darauf steht, wenn man Jemandem absichtlich einen Schaden zufügt.

Das Journal de Paris macht die Bemerkung, daß die Hauptstadt, die selbst in den schlechtesten Tagen der Restauration stets Deputirte der Opposition gewählt, diesmal zu seinen 12 Deputirten bloß solche Bürger ernannt habe, die der Regierung am meisten zugethan sind.

Am 12. und 13. d. waren große Festlichkeiten zu Madrid. Das Königl. Statut und die Einberufung der Cortes wurden feierlich promulgirt.

Großbritannien.

London den 24. Juni. Der Hampshire Telegraph enthält folgende Nachricht über Don Carlos: Die Familie des Don Carlos besteht aus seiner Gemahlin, seiner Schwester (der Prinzessin von Beira) und drei Söhnen, von denen der älteste etwa 16 Jahr alt ist. Der Bischof von Leon und der Haus-Kaplan sind die einzigen Geistlichen in seinem Gefolge. Don Carlos ist bei allen Personen, die um ihn sind, beliebt. Während seines Aufenthaltes hier haben ihm alle Offiziere der Marine und Garnison ihre Aufwartung gemacht und

ihm das dem Unglück schulbige Mitgefühl bezeugt. Wir hören, daß er die Absicht hat, sich in der Nähe von London niederzulassen, um dort die Gelegenheit zur Rückkehr in sein Land abzuwarten, worüber er die sanguinischsten Hoffnungen hegt. Dem Spanischen Gesandten Grafen Miraflores, welcher am Sonnabend hier ankam, folgte am Sonntag Morgen der Unter-Secretair des auswärtigen Amtes, Herr Bachouse, welcher am Bord des „Donegal“ über eine Stunde eine Zusammenkunft mit Don Carlos hatte. Der Zweck derselben ist nicht bekannt, aber Se. Königl. Hoheit äußerte später, es seien ihm glänzende Anerbietungen gemacht worden, er habe auf keines seiner Rechte verzichtet, noch habe er die seiner Kinder preisgegeben, und würde es auch nie thun können, er habe nichts von Allem angenommen. Herr Bachouse kehrte am demselben Abend nach London zurück und der Gesandte, welcher keine Zusammenkunft mit dem Prinzen erhielt, am folgenden Morgen. Der Gesandte wurde bei seiner Ankunft und Entfernung mit 13 Schüssen begrüßt.

Nachrichten aus Lima vom 12. März zufolge, war das Land damals noch immer in große Unruhen verwickelt, und der Handel lag gänzlich danieder.

Das Schiff „Savage“, welches Lissabon am 9. und Porto am 13. d. verlassen hat, bringt neue Nachrichten aus Portugal. Dom Miguel war, wie es bei der Kapitulation ausgemacht wurde, von 300 Mann, größtentheils Truppen der Königin, von Evora an die Küste geleitet worden. Bei der Einschiffung wurde unerwartet ein Angriff auf sein Leben gemacht. Dom Miguel ging nämlich, von dem Capitain des „Stag“ und Herrn Grant, dem Englischen Gesandtschafts-Secretair, der die letzten Arrangements bei der Unterwerfung Dom Miguel's geleitet hatte, begleitet, am Ufer hin, als aus einem Volkshaufen ein Mann hervorsprang und ihn zu ermorden suchte; dem Capitain Lockyer gelang es, den Angreifenden zu Boden zu werfen, und die Einschiffung ging dann ohne weiteren Unfall vor sich. Ein anderes Schiff lag noch zum Empfang des Miguel'sischen Gefolges in Bereitschaft. — In Lissabon selbst war es durch die Erbitterung des Volkes, welches an seinen ehemaligen Unterdrückern, den jetzt als Besiegten dort eingetroffenen Miguelisten, Rache nehmen wollte, zu einigen unruhigen Auftritten gekommen, die den Minister des Innern zur Erlassung einer Proclamation veranlaßten.

Nachrichten aus Ostindien zufolge, ist Donna Maria in der Portugiesischen Niederlassung Goa als Königin proklamirt worden, worauf sich der Statthalter von Damau, Don Juliao, sogleich im Namen Dom Miguel's zum Vice-König aller Indien ausrief und den Empörern zu Goa den Krieg erklärte.

Aus Buenos-Ayres hat man Nachrichten

bis zum 6. April; die Invasion des Generals Casavalleja in Montevideo war gänzlich fehlgeschlagen und er sammt seinen Anhängern zur Flucht genöthigt worden. Die Ausrüstung der Flotille, welche der Provinz Corrientes gegen die Paraguayaner zu Hülfe eilen soll, wurde mit großer Thätigkeit zu Buenos-Ayres betrieben. Der Minister des Innern hatte im Repräsentanten-Hause erklärt, daß er und seine Kollegen ihre Entlassung nehmen wollten, wenn nicht etwas gegen die Zügellosigkeit der Presse gethan würde.

Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben aus Bern vom 18. Juni: „Welchen Mißbrauch die leider allzulange hier geleiteten Deutschen Ausgewichenen von dem auf sie ausgedehnten Asylrecht machen, beweist ein Vorfall, welcher hier bedeutendes Aufsehen erregt. Es haben nämlich fünf jener Ausgewichenen, August und Friedrich Breidenstein aus Hessen-Homburg, Karl Theodor Barth aus Rhein-Bayern, Georg Peters aus Berlin und Christian Scharpf aus Rhein-Bayern, denen vor 8 Tagen bereits der Befehl zur Abreise gegeben worden seyn soll, zwei wahrhaft verrückte „Proclamationen des neuen Deutschlands“ an die Deutschen Soldaten, und des neuen Deutschlands an die Unterdrückten Deutschlands in 4000 Exempl. bei dem hiesigen Drucker Jenni drucken lassen. Nachdem bereits von den letztgenannten eine bedeutende Menge versendet waren, und einige Exemplare in der Stadt circulirten, erhielt die Regierung Nachricht davon. Der Rest der Auflage wurde bei dem Drucker und bei dem Buchbinder in Beschlag genommen, und den verschiedenen Zeitungs-Redactionen durch Hrn. R. R. Kohler die Warnung ertheilt, wenn sie sich nicht einem Press-Prozeß aussetzen wollten, die Proclamationen in ihre Blätter aufzunehmen. Beide Proclamationen sind ohne Datum und Druckort, aber von den fünf oben Genannten unterzeichnet. Die erstere enthält in einem schwülstigen Galimathias von entehrtem Vaterland, Opfertod, Heldenkraft, zerfleischendem Schmerz, Ligerwuth, Geißelschlägen, Tyrannei, Rachebluth, Duns-Phantomen, Schlachtruf u. dgl. eingekleidet, einige Erinnerungen an Herrmann und Leutoburg, an Karl den Großen und die Sachsen, und an Napoleon, und endet mit dem Ausruf, die Tyrannen zu sprengen, das Panier der Freiheit auf Deutschland zu schwingen, mit den fünf Unterschriften zu siegen oder zu sterben. Die Stunde der Errettung sei nahe, und wenn die Fahnen am Rheine flattern, auf den Bergen die Signale aufzulodern, das Volk gegen seine Mörder anrücke, dann sollen sie (die Soldaten) dem Comité der Verbindung des neuen Deutschlands in die Arme sinken. Die Proclamation an die Unterdrückten Deutschlands ist in ihren Hauptstellen aus de la Mennais

Worte eines Gläubigen zusammen geplündert, heßt vorzüglich das Volk gegen die Regierungen, die Armen gegen die Reichen auf, will Personen und Eigenthum geschützt wissen, und verspricht dem Volk Aufhebung von Zehnten, Lehensgefällen und Gülten. Die Bürger der Republik Europa sollen keine anderen Abgaben leisten, als diejenigen, die sie freiwillig bieten. Sie sollen klug seyn wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. Sie sollen still seyn und sich bereiten. — Vier von diesem Comité sollen verhaftet worden und gestern Morgen um 4 Uhr mit Französischen Pässen abgereist seyn. Den Aufenthalt des Fünften habe Niemand erforschen können.“

Spanien.

Madrid den 10. Juni. Die heutige Hof-Zeitung enthält ein Königl. Dekret, wodurch eine Anzahl von namhaft gemachten Priestern für immer aus dem Königreiche verbannt wird.

Französische Blätter enthalten nachstehendes Privat-Schreiben aus Madrid vom 11. Juni: Aus Portugal wird gemeldet, daß sich die ganze Bevölkerung dieses Königreichs der Königin vollständig unterworfen hat, daß jedoch noch viele Räuber-Banden in mehreren Gegenden das Land durchstreifen, verfolgt von den Truppen, denen die Einwohner der verschiedenen Ortschaften dabei thätige Hülfe leisten. — Nach amtlichen Berichten hat die Cholera in ganz Andalusien um sich gegriffen; es heißt sogar, sie habe sich schon zu Manzanares gezeigt. Wie dem auch sei, der Hof ist gestern Abend in einem Augenblick, wo man ihn gar nicht erwartete, hier eingetroffen.

Zu einem anderen Schreiben aus Madrid vom 11. Juni heißt es: „Gestern Abend langte die Königin unvermuthet in ihrem kleinen Schloß zu Wüste Alegre an, welches nur eine Viertelmile von Madrid entfernt ist. Sie hatte sich, alle Gebräuche der Etikette hintanziehend, ohne Bedeckung und in einer solchen Verwirrung geflüchtet, daß man hätte glauben können, sie fliehe mit verhängtem Zügel vor einer feindlichen Armee. Man erfuhr, daß die Cholera, die sich von Andalusien der Hauptstadt nähert, zu Andujar mit großer Heftigkeit ausgebrochen sei. Ja, man versichert sogar, daß diese Krankheit schon in Manzanares, einem Flecken in La Mancha, nur 28 Meilen von Madrid, zum Vorschein gekommen sei. Schrecken herrscht im Palast; man spricht von der Vertagung der Cortes-Einberufung, von der Verlegung des Hofes nach Barcelona, und wer weiß wovon noch, vielleicht möchte man gar nach Italien fliehen. Es wird sich zeigen, zu was für Thorheiten die Furcht verleiten wird. Im Angesicht der Traurigkeit, die der Epidemie voranschreitet, soll morgen durch tausenderlei öffentliche Lustbarkeiten die Bekanntmachung des königlichen Statuts und des Einberufungs-Dekrets gefeiert werden.“

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Laufe des neugebornen Fürsten Czartoryski, Enkels F. K. H. der Prinzessin Louise, Fürsten Radziwitt, fand am 29. Juni statt. Seine Majestät der König nebst dem ganzen Hofe wohnten derselben bei.

Posen. Die neueste Nummer des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Posen enthält eine Cabinetsorder, wonach Pläne von Festungen und ihrer Umgegend von allen Maaßstäben, wenn deren Herausgabe beabsichtigt wird, künftig nur der Censur des General-Inspektors der Festungen, Generals der Infanterie v. Rauch und des Chefs des Generalstabs der Armee, General-Lieutenant Krauseneck, unterworfen seyn sollen. — Die Königl. Regierung I. macht bekannt, daß das alphabetische Sachregister zum Amtsblatte für 1833 nunmehr sowohl in deutscher als in polnischer Sprache erschienen und bei dem Regierungs-Sekretär Hrn. Kaas hieselbst für den Preis von 7 sgr. 6 pf. zu haben ist. — Die Zahl der im Monat März außer Landes geschafften Personen beläuft sich nur auf zwei.

Eine Theaterschönheit, Mad. S.-D., hat in Berlin nicht allein großen Enthusiasmus erregt, sondern auch, im Excesse desselben, einen tragischen Vorfall veranlaßt. Herr v. K. beleidigte aus Eifersucht einen glücklichen Nebenbuhler, Herrn v. L.; ein Pistolenduell war die Folge, bei welchem der Beleidiger schwer verwundet wurde.

Schalls Lustspiel, Kuß und Ohrfeige, ist in Berlin in wirklichen Leben zur Ausföhrung gekommen: ein kürzlich mittelst des Russes verlobtes Paar hat sich brevi manu durch das letztere Mittel getrennt.

Stadt- Theater.

Sonnabend den 5. Juli auf vielfaches Verlangen: Othello, der Mohr von Venedig; große tragische Oper in 3 Akten von Rossini. (Jago und Desdemona: Herr und Madame Frisch, vom Ständischen Theater zu Lembera, als Gäste.)

Verkaufmachung.

Die kleine Jagd auf den hiesigen städtischen Feldmarken wird in den nämlichen Parcellen, wie pro 1831/34, auch für die nächsten drei Jahre, vom 24sten August d. J. bis dahin 1837, hiermit in Pacht ausgeben.

Die betreffenden Licitationen werden im rathhäuslichen Sessions-Saale des Vormittags von 10 Uhr an abgehalten werden, und zwar

- 1stens: am 7ten Juli d. J., wegen der Jagd am rechten Warta-Ufer, mithin auf dem zu den Vorstädten Scharode und St. Roch, und zu den Dörfern Rathai und Zegrze gehörenden städtischen Territorio;
- 2kens: am 8ten Juli d. J., wegen der Jagd — aus Posen gehend —

rechts der Berliner Straße bis an die Barta, mithin auf einem Theile der Feldmarken der Kämmerei-Dörfer Ferzyc und Winary, und auf der Feldmark des Vorwerks Schwiling, mit Ausschluß des an die Fortifikation abgetretenen Jagdbezirks;

3ten: am 9ten Juli d. J., wegen der Jagd — aus Posen gehend — links der Berliner Straße bis an die Barta, mithin auf dem zum andern Theile des Kämmerei-Dorfes Ferzyc, zu den Dörfern Ober- und Unter-Wilde, Demsen, Luban und zu den Vorstädten St. Lazarus und Colombia gehörenden städtischen Territorio.

Die Pachtbedingungen können täglich während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 29. Mai 1834.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 17ten Juni c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung des Guts Stupia, Schrodaer Kreises, und zwar einzeln:

- 1) des Vorwerks Stupia,
- 2) dto. Annapol,

ein anderweiter Termin auf den 9ten Juli cur. Nachmittags um 4 Uhr anberaumt worden.

Posen den 1. Juli 1834.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 9ten Juni c. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Groß-Lubowice, Gnesener Kreises, ein anderweiter Termin auf den 7ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr anberaumt worden ist.

Posen den 1. Juli 1834.

Provincial-Landschafts-Direktion.

Indem die Abreise mit unserm optischen Kunst-Waarenlager Ende künftiger Woche erst, und zwar unwiderrüflich stattfindet, so beehren wir uns, es einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum hier und in der Umgegend ergehenst anzuzeigen. Logis im Hôtel de Saxe, Zimmer No. 5.

Kriegsmann & Comp,
Optici aus Baiern,
wohnhaft in Magdeburg.

Handlungs-Anzeige.

Die erste Sendung besser neuer fetter Matjes-Heringe hat so eben erhalten und empfiehlt zu billigen Preisen
F. H. Weiser,
Fesuiteer- und Wasserstraßen-Ecke.

Vorzüglich schönen ächten Warrnas-Canaster in Rollen erhielt so eben
Fr. Bielefeld.
Posen den 1. Juli 1834.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 6ten Juli 1834 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 27ten Juni bis 4ten Juli 1834 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Prediger Friedrich	Hr. Superint. Fischer	1	2	—	—	5	3
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Ditschke	—	—	1	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	2	—	—	—	—	2
Domkirche.	= Pr. Wieruszewski	—	2	1	1	—	2	—
Pfarrkirche (St. Maria Magdalena.)	Hr. Pred. Zeylandt	—	2	1	—	—	—	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Djorobek	—	1	2	2	—	1	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Com. v. Kaminski	—	2	4	2	—	—	1
Franzisl. Klosterkirche	= Comm. Afosinski	—	—	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Comm. Schulz	—	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kapl. Lanculski	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Jos. Sulczynski	—	—	—	—	—	—	—
			Summa	10	11	5	8	7

Anmerk. Unter den Gebornen in dieser Woche befinden sich zwei Zwillinggeburten.